

Miscellen.

Eine etymologische Extravaganz.

In der von dem K. Landrathsamte zu Kalau im J. 1864 herausgegebenen Statistik des Kalauer Kreises heißt es S. 76. von der Mediatstadt Betschau: „Sie ist eine der ältesten Städte wendischen Ursprungs. „Witoschowo“, „Witiscowe“ d. h. von den dreien die größte, wurzelt im Munde der Wenden noch heute. Weske, jetzt Schönebeck, Lakoma und Witoschowe bestanden ehemals als 3 Ortschaften. Lakoma, zu deutsch: Dreckloch ist der Stadt förmlich einverleibt, dagegen besteht Weske als Dorf Schönebeck selbstständig.“ Gegen diese statistische Angabe ist ebenso wenig etwas einzuwenden, als gegen die derselben folgenden bis in das 14. Jahrh. zurückgehenden Nachrichten über frühere Besitzer von Betschau, welche aus historischen Quellen entnommen, namentlich auf die umfassenden statistischen Werke von Berghaus, Niehl und Scheu gegründet sind. Aber die etymologische Deutung jener Ortsnamen, für welche nicht einmal ein sprachkundiger Gewährsmann angegeben wird, ist als vollständig aus der Luft gegriffen, anzusehen, also unwahr. Seltsamer Weise wird das Dorf Weske, wend. Wjaska, f. = Dörfchen, gar nicht etymologisch erläutert, obgleich jeder Wende dessen Bedeutung kennt, die mit den späteren deutschen Namen Schönebeck = der schöne Bach keine sprachliche Verwandtschaft hat. Dagegen werden die beiden andern Namen mit großer Zuversicht so gedolmetscht, wie oben bemerkt worden ist. Die größte der drei heißt aber ins Wendische übersetzt wjetscha tych tschjoch, giebt also eben so viel Wörter wie im Deutschen, und es ist unmöglich, daß diese drei Wörter in eins zusammengeschrumpft sein können, wenn dies nicht mit Hülfe einer ausschweifenden Phantasie geschieht, die sich in dem freien Felde der Dichtung tummelt. Betschau wend. Wjetoschow, m. oder auch Wjetoschowo, n. (denn die Formen — ow, m und — owo, n. alterniren) ist vielmehr eine Adjektivform des Sach- oder Personennamens Wjetosch mit dem Suffix ow m. oder owo n., das in Ortsnamen so häufig vorkommt; der Name Wjetosch läßt übrigens mehre Deutungen zu, denn er kann eine Verkürzung von Wjetoslaw sein, wie (Bogosch von Bogoslaw, Ranisch von Ranislaw zc.) oder die substantivirte Form des Komparativs wjetschy = der Größere verwandelt in wjetosch, wie zarnusch = der Schwärzere, plowusch = der Fahlere, nowusch = der Neuere zc. von zarny, plowy, nowy, oder vom halb absoluten wjatki, wjetki = alt, veraltet, abgenutzt, im Compar. wjetschy substantivirt wjetosch oder wjetusch, wie krotki = kurz im Compar. krotschy substantivirt krotusch bildet. Lakoma endlich soll Dreckloch heißen, vielleicht re aber nicht nomine. Der verläumderische Interpret hat vielleicht irgend einmal das Unglück gehabt, seine lackirten Stiefel im Straßenkoth des Ortes zu besudeln, und rächt sich nun auf publicistischem Wege, indem er mit boshafter Willkühr den ehrlichen Namen des Stadtdörfleins oder Dorfstädtleins zu einem Schimpfnamen macht. Die Chilenischen Guano-Inseln haben ihren Namen allerdings wegen ihres Reich-